

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 28. Dezember 1966.

Nr. 255

Preis 2 Kopaken

IX. TAGUNG DES OBERSTEN SOWJETS DER KASACHISCHEN SSR

Am 27. Dezember setzte in Alma-Ata im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die neunten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR ihre Arbeit fort.

Am Vorstandstisch ist der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Genosse A. S. Sakarin, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Genossen I. M. Burow, K. F. Semjonowa, P. Tashibajewa.

Im Präsidium nahmen Platz: der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans Genossen A. M. Warjanjan, S. N. Imaschew, G. A. Kestlow, A. S. Kobilejew, G. A. Melnik, S. B. Nijasbekow, die Kandidaten des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglieder der Regierung Kasachstans. Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Genosse A. S. Sakarin. Auf der Tagung wird die Erörterung der Referate „Über den Staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1967“, „Über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 und über die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1965“ fortgesetzt.

An den Debatten nahmen teil: die Deputierte A. A. Lysenkowa (Wahlkreis Nowo-Ischimski, Gebiet Zelinograd), der Minister für Bildungswesen der Kasachischen SSR, Genosse K. Aimanow, der Vorsitzende des Volkskomitees des Uraler Gebietsowjets der Werktätigendeputierten, Genosse W. I. Podjablonski, der Deputierte W. N. Sub (Wahlkreis Ksytlu, Gebiet Kokschtaw), der Deputierte A. S. Pitulow (Wahlkreis

Wosnesenski, Gebiet Tschimkent), die Deputierte S. S. Omarowa (Wahlkreis III, Gebiet Alma-Ata), der Deputierte M. Dskeksebenow (Stadtwahlkreis Ajagus, Gebiet Semipalatski), der Deputierte N. O. Senkow (Wahlkreis Gorbatschewski, Gebiet Karaganda), die Deputierte D. Shumabajewa (Wahlkreis Makat, Gebiet Gurjew).

Mit der Schlußrede zum Referat „Über den Staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1967“ trat der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Planungskomitees, der Kasachischen SSR, Deputierter K. M. Simakow auf.

Der Oberste Sowjet nimmt das Gesetz über die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 einstimmig an.

Der Oberste Sowjet hörte das Schlußwort des Finanzministers der Kasachischen SSR I. L. Kim zum Bericht über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 und über die Erfüllung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1965 an.

Der Oberste Sowjet nimmt einstimmig das Gesetz über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 an. Es wird ein Beschluß zum Rechenstandsbericht über die Erfüllung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1965 gefaßt.

Mit dem Bericht „Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR“, trat die Deputierte B. R. Ramasanowa auf.

Der Oberste Sowjet bestätigt die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und nimmt die entsprechenden Gesetze und Beschlüsse an.

Die Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird für beendet erklärt.

„LUNA-13“ FUNKTIONIERT

Die automatische Station „Luna 13“ führt das Forschungsprogramm mit Erfolg durch und setzt die Übertragung von Mondbildern fort. Es wurden bei der Aufnahme der Punkverbundene verschiedene Fragmente des Mondpanoramas empfangen. Die Abbildungen sind von guter Qualität.

Die wissenschaftlichen Geräte haben programmgemäß verschiedene wertvolle Messungen zur Bestimmung der Eigenschaften des Mondbodens mittels eines mechanischen Grundmessers und eines Geräts zur Registrierung der Gammastrahlungen vorgenommen sowie die von den früheren Mondapparaten beobachteten Intensität der Korpuskelstrahlung und andere Messungen weitergeführt.

Nach Auswertung der wissenschaftlichen Informationen werden die Ergebnisse sowie Mondbilder veröffentlicht werden.

Die „Luna 13“ war kaum auf dem Mond gelandet und hatte noch nicht

ganz die Möglichkeit, sich auf diesem Himmelskörper „umzusehen“ (ihm Raum der Mondlandung der „Luna 13“ war es da noch dunkel; die lange Mondnacht ging zu Ende) da nahm die automatische Station bereits eines der wichtigen Experimente auf: mit ihren „mechanischen Händen“ untersuchte sie den Boden des Mondes auf Festigkeit und Dichte.

Professor Alexander Lebedinski, einer der hervorragenden Mondforscher, vermerkt in einem Kommentar zu diesem Experiment, daß die „Luna 13“ mit Geräten ausgerüstet ist, die es ermöglichen, den Mond „abzutasten“. Dieser Apparatkomplex ist eine Art Express-Laboratorium.

Eines der Geräte dieses Laboratoriums — eine Spezialvorrichtung, die auf einem langen Arm hinausgetragen wurde — drückte mit aufgegebenem Kraftaufwand einen Fühler in den Mondboden. Die Tiefe, bis zu der das Gerät in den Grund drang, werde eine Vor-

stellung von der Festigkeit der Oberfläche vermitteln, meinte Professor Lebedinski.

Die schon am ersten Tag der Arbeit der Station eingegangenen Daten stehen im Einklang mit den wissenschaftlichen Berichten, die von der „Luna 9“ übermittelt worden sind. Diese Station war bekanntlich bei der Mondlandung nicht in den Grund eingesunken und hatte also auf keine tiefe Staubschicht auf der Mondoberfläche hingewiesen.

Noch ein Gerät ist ebenfalls erstmalig auf den Mond gebracht worden: ein Strahlendichtemessgerät. Der Sand am Strand zum Beispiel ist nicht fest, aber dicht, vulkanische Lava hingegen ist sehr hart, aber porös. Die Kombination zweier Geräte zur Bestimmung der Festigkeit und der Dichte wird die ersten experimentellen Angaben über das „Mondkosmodrom“ liefern, erklärte Professor Lebedinski.

BEGEGNUNGEN IN DER TÜRKEI

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin und seine Begleiter besichtigten am 26. Dezember mehrere Betriebe im Industriegebiet Istanbul.

Als erstes besuchten sie ein Werk für keramische Erzeugnisse, das 20 Kilometer von Istanbul entfernt liegt. Die sowjetischen Gäste gingen durch die Betriebsabteilungen und informierten sich über die Produktion.

Sie begaben sich dann in das Glaskombinat in Cayurwa Tschajurov, das 35 Kilometer von Istanbul entfernt ist. Die Projektierung

und der Bau dieses Betriebs sind von sowjetischen Fachleuten besorgt worden. Die Ausrüstungen für das Kombinat wurden aus der UdSSR auf Grund des in Moskau 1957 unterzeichneten Abkommens geliefert. Der Bau des Kombinats wurde 1961 beendet.

A. N. Kossygin in die Heimat zurückgekehrt

Istanbul. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, der zu einem offiziellen Besuch in der Türkischen

Nach einem Gespräch im Vorstand des Kombinats besichtigten A. N. Kossygin und seine Begleiter den Betrieb. In dem Werk für keramische Erzeugnisse und im Glaskombinat wurde den hohen sowjetischen Gästen ein sehr herzlicher Empfang zuteil.

Republik weilte, ist am 27. Dezember in die Heimat abgereist.

Am selben Tag ist Genosse A. N. Kossygin in Moskau getroffen.

Über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 und über die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1965

Referat des Finanzministers der Kasachischen SSR I. L. KIM

Der Ministerrat der Republik, sagte Genosse Kim, unterbreitet dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zur Beurteilung und Bestätigung den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 mit dem Einnahmehelium von 3 Milliarden 997 Millionen 669 tausend Rubel und mit dem Ausgabeanteil von 3 Milliarden 989 Millionen 864 tausend Rubel, wobei die Ausgaben durch die Einnahmen mit 7 Millionen 805 tausend Rubel überdeckt werden. Dieser Haushalt sichert mit finanziellen Ressourcen die Verwirklichung der Maßnahmen, die vom Volkswirtschaftsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 vorgesehen sind.

Die Hauptquellen der Einkünfte des Staatshaushalts sind die Akkumulationen der sozialistischen Wirtschaft, die zusammen mit dem Unionsbudget der Republik bewilligten Mitteln 3 Milliarden 723 Millionen 353 tausend Rubel oder 93,1 Prozent des Gesamteinkommens des Haushalts betragen. Auf Grund der Einführung in die Produktion der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der wissenschaftlichen Organisation der Arbeit, der Steigerung der Effektivität der Nutzung der materiellen und Arbeitsressourcen wird ein weiteres Wachstum der Produktion, die Verbesserung ihrer Qualität und die Steigerung der Akkumulationen der sozialistischen Betriebe vorgesehen.

Der Gewinn der Staatsbetriebe und wirtschaftlichen Organisationen wird im Ausmaß von 1 Milliarde 106 Millionen 878 tausend Rubel geplant. Aus dieser Summe werden in den Einnahmehelium des Haushalts 544 Millionen 115 tausend Rubel einbezogen werden. Über den übrigen Gewinn verfügt die Wirtschaft selbst, und er wird auf die Erweiterung der Produktion, auf den Investbau und Stiftung von Stimulierungsfonds gerichtet. Das monatliche Wachstum der Produktion und die Realisierung der Massenbedarfsartikel sichern die systematische Steigerung der Budgeteinkünfte von der Umsatzsteuer, die auch ein Teil der Akkumulation der sozialistischen Betriebe ist. Im Haushalt ist die Umsatzsteuer

er auf eine Summe von 1 Milliarde 809 Millionen 910 tausend Rubel bestimmt, mit der Steigerung gegenüber der zu erwartenden Erfüllung im laufenden Jahr um 4,1 Prozent. Die Einrichtungen der Einkommenssteuer von den gesellschaftlichen und Konsumorganisationen, sowie von den Einkommen der Kolchose in den Haushalt wird im Ausmaß von 36 Millionen 773 tausend Rubel geplant.

Um die Erfüllung der Pläne der Akkumulation und der Einkünfte des Staatshaushalts durch die sozialistischen Betriebe zu sichern, sagt Genosse Kim, müssen die Ministerien und Behörden, ihre Hauptverwaltungen, Trusts, Firmen und Betriebe, ihre Kollektive auf eine unabhängige Erfüllung des Produktionsplans, auf die Steigerung der Produktionsqualität, auf einen sparsamen Verbrauch von Stoff-, Arbeits- und Finanzressourcen mobilisieren. Leider erfüllt noch eine große Anzahl von Betrieben und wirtschaftlichen Organisationen systematisch ihre Pläne der Produktions- und wirtschaftlichen Leistungen nicht.

Bei der allgemeinen Überbietung der Produktionspläne erfüllt fast der vierte Teil der Industriebetriebe im laufenden Jahr ihre Pläne zum Ausstoß der Bruttoproduktion nicht. Eine bedeutende Anzahl der Betriebe erfüllt auch die Aufgaben zur Senkung der Gestehungskosten und ihre Akkumulationspläne nicht. In der Fleisch- und Milchindustrie wurde durch die Senkung der Qualität, den Ausschuß und die Beschädigung der Produktion, sowie durch Strafzahlungen für die Lieferung minderwertiger Ware über 5 Millionen Rubel Verluste zugezogen. Durch Qualitätsmängel und Beschädigung der Tiere verloren die Fleischkombinate 1 Million 400 tausend Rubel an Preis. Die Verluste durch die Senkung der Qualität von tierischen Fetten erreichten im Zelinograder Milchkombinat 570 tausend Rubel und im Petropawlowsker — 456 tausend Rubel.

Die niedrige Qualität der Erzeugnisse, besonders die der Massenbedarfsartikel erschwert ihren Absatz, in vielen Betrieben häufen sich überplanmäßige Vorräte fertiger Produktion an. In den Betrieben der örtlichen und Leichtindustrie und in den Dienstleistungsbetrieben haben sich die Reste der fertigen Produktion und Waren über die Norm nicht nur verringert, sondern sind sogar fast um das Doppelte gewachsen. Die erfolgreiche Tätigkeit der Betriebe hängt in bedeutendem Maße davon ab, inwiefern ihre finanziellen und Produktionspläne real und wirtschaftlich begründet sind. Inzwischen kommen bis jetzt noch Tatsachen unbegründeter, willkürlicher Planung vor. Für die Verwaltung der chemischen Industrie wurde die Steigerung der Arbeitsproduktivität im Jahresplan auf 7,6 Prozent festgelegt, doch den Betrieben wurde von der Verwaltung nur eine Aufgabe von 1,7 Prozent aufgelegt. Tatsächlich aber wuchs die Arbeitsproduktivität in den 11 Monaten im Vergleich zum vergangenen Jahr um 6,9 Prozent. Ernste Mängel wurden auch vom Ministerium der Nahrungsmittelindustrie zugelassen. Im Plan für das Jahr 1966 wurde für 34 Betriebe eine Senkung der Arbeitsproduktivität und des Produktionsausstoßes vorgesehen, obwohl dazu keine Gründe vorlagen. Viele Betriebe steigerten dagegen ihre Arbeitsproduktivität und den Ausstoß der Produktion. Die Einrichtungen von der staatlichen Besteuerung der Bevölkerung werden in einer Summe von 243 Millionen 85 tausend Rubel geplant, deren Anteil nur 6,1 Prozent aller Budgeteinkünfte beträgt. Die unentwegte Steigerung der Einkünfte der Bevölkerung erhöht ihre Kaufmöglichkeiten, ermöglicht die Heranziehung freier Mittel in die Sparkassen und in die Staatsanleihen. Im laufenden Jahr sind die Anlagen der Bevölkerung bedeutend gestiegen und betragen 675 Millionen Rubel. Eine weitere Entwicklung erfährt die staatliche Vermögens- und Lebensversicherung. Der Plan des laufenden Jahres wurde überboten. Den Kooperationsorganisationen und der Bevölkerung wurden über 13 Millionen Rubel Versicherungsprämien ausgezahlt oder fast um ein Drittel mehr als in der entsprechen-

den Periode des vergangenen Jahres.

Wie auch früher werden im Haushalt der Republik die aus dem Unionsbudget zusätzlich ausgesetzten 893 Millionen Rubel zur Finanzierung der vom Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Maßnahmen in Betracht gezogen. Im Teil „Finanzierung der Industrie, des Transports- und des Fernmeldewesens“ hob Genosse I. L. Kim hervor, daß der Staat für die Erweiterung der Industrieproduktion große Assignierungen bewilligt, auf deren Kosten eine Erweiterung und Rekonstruktion der arbeitenden und die Errichtung neuer Betriebe geführt wird. 1967 werden für die Finanzierung der Industrie 1 Milliarde 760 Millionen 814 tausend Rubel bewilligt, darunter aus dem Haushalt 942 Millionen 353 tausend Rubel.

Eine richtige und wirtschaftliche Nutzung dieser Mittel muß in Verbindung mit der Initiative der Betriebskollektive die Steigerung der Mechanisierung und Verbesserung der Technologie der Produktion, das Wachstum der Arbeitsproduktivität und die Steigerung der Produktionsqualität bewirken. Allein durch die ungenügende Ausnutzung der Produktionskapazität und der Ausrüstung, durch Stelzen und andere Arbeitszeilverluste, den Ausstoß der Produktion pro Einheit der Grundmittelfonds der Produktion zu verringern. Man muß die Produktionskapazitäten schneller mehren, den Nutzeffekt der Fonds größtmöglich vergrößern und die Rentabilität der Produktion steigern.

Die Berechnungen zeigen, daß wenn man in der Republik eine Steigerung des Nutzeffekts der Produktionsfonds um ein Prozent erzielt, so erhält das den Ausstoß der Produktion um mehr als 100 Millionen Rubel und ergibt über 10 Millionen Rubel zusätzlichen Gewinns.

Durch die Beschlüsse des Septemberplenums des ZK der KPdSU wurden alle Bedingungen und die Interessiertheit der Betriebskollektive an der Ausarbeitung höherer Planaufgaben, an einer besseren

Ausnutzung der Produktionsmittelfonds, der Arbeitskraft, der Stoff- und Finanzressourcen, und an der Steigerung der Rentabilität des Betriebs geschaffen. Das wird von der Arbeitspraxis der auf das neue System der Planung und ökonomischen Stimulierung übergegangenen Betriebe überzeugend bestätigt.

In der Republik gingen 11 Industriebetriebe zu einer neuen Wirtschaftsführung über. In einer kurzen Frist der Arbeit auf neue Art zeigten sie, welche große Perspektiven die Wirtschaftsreform bei der weiteren Entwicklung und Steigerung der Produktionseffektivität in sich birgt.

Es ist kennzeichnend, daß alle überführten Betriebe ihre Arbeit mit Maßnahmen in der Vergrößerung der Produktion und einer effektiveren Ausnutzung der Grund- und Umlaufmittelfonds begannen.

Das Ust-Kamenogorsk Blei- und Zinkkombinat hat in 9 Monaten des Jahres 1966 den Nutzeffekt der Fonds um 3,2 Prozent vergrößert, während sich der Produktionsausstoß pro Einheit der Produktionsmittelfonds im Kombinat in den letzten Jahren systematisch verringerte. Das Balchasser Bergbaukombinat und das Karagandauer Werk für synthetischen Kautschuk haben den Nutzeffekt der Fonds um 2,1 Prozent erhöht.

Bedeutend verbessert sich die Ausnutzung der Umsatzzittel, dabei verringern sich die Vorräte an materiellen und Warenwerten und an Fertigproduktion. Die nach neuer Art arbeitenden Betriebe haben die Akkumulationspläne um 2 Millionen 868 tausend Rubel und die Entrichtungen in den Haushalt um 1 Million 501 tausend Rubel vergrößert. Die Assignierungen aus dem Haushalt wurden um 1 Million 116 tausend Rubel verringert. Diese erhöhten Produktions-, Akkumulationspläne und die Zahlungen in den Haushalt werden erfolgreich verwirklicht.

In dem haben Jahr Arbeit nach neuer Art hat die Alma-Ataer Schuhfirma „Dshetyssu“ besonders bedeutsame Resultate erzielt. Der Produktionsplan der Firma wurde zu 105,6 Prozent erfüllt, der Plan zur Realisierung der Erzeugnisse

überboten, wobei die Umlaufzeit der Umsatzzittel um 5 Tage verkürzt wurde und die Umlaufverhältnisse niedriger als die geplanten Normen sind. All das führte zur bedeutenden Verbesserung in der Nutzung der Grundmittelfonds. Der Nutzeffekt der Fonds stieg um 11,4 Prozent, der Akkumulationsplan wurde um 566 tausend Rubel überboten und die Rentabilität im Vergleich zu den Grund- und Umlaufmittelfonds um 9,1 Prozent erhöht.

Die Firma hat Fonds zur ökonomischen Stimulierung und Entwicklung der Produktion in einer Summe von 474 tausend Rubel gebildet, was um 30 Prozent mehr ist, als in den früheren Arbeitsverhältnissen hätte entrichtet werden sollen.

In Alma-Ata wurden ab 1. Februar 1966 5 Autowirtschaften des Ministeriums für Autotransport verschmelzbar auf neue Planungsordnung überführt. Ihre Arbeit bewies ebenfalls bedeutende Vorteile der neuen Arbeitsweise. Der Nutzeffekt des Lastautoparks hat sich im Vergleich zum vorigen Jahr um 3,8 Prozent und der Laufzeiteffekt um 5,8 Prozent vergrößert. Diese Wirtschaften haben den Akkumulationsplan um 15 Prozent überboten, obwohl der Akkumulationsplan im Bereich des Ministeriums nicht erfüllt wird. Die von den Wirtschaften erarbeiteten Maßnahmen zur materiellen Stimulierung der Autofahrer, der Reparaturbetriebe und des anderen Personals bewirkt die Erhöhung ihres durchschnittlichen Verdienstes um 14,8 Prozent.

Ab 1. Oktober wurden noch 5 Autowirtschaften auf neue Ordnung überführt. Ihnen sollen von Anfang des neuen Jahres 1967 weitere 54 Autowirtschaften folgen. Im kommenden Jahr werden auf neue Bedingungen der Planung und der ökonomischen Stimulierung ganze Industriezweige überführt werden, und mit der Überprüfung der Industriepraxis wird diese Arbeit vollständig vollendet werden. Die Ministerien und Verwaltungen müssen die Vorbereitung zur Überführung anderer Betriebe und Wirtschaften auf neuen Bedingungen der Planung und ökonomischen Stimulierung verbessern. (Schluß auf S. 2)

tass-fern-schreiber meldet

HANOI. Ein amerikanisches unbemanntes Aufklärungsflugzeug wurde am 26. Dezember von Flainheiten der vietnamesischen Volksarmee über der Hauptstadt der DRV zum Absturz gebracht.

Über der Demokratischen Republik Vietnam sind bisher insgesamt 1615 amerikanische Maschinen vernichtet worden, meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur. Einheiten der Befreiungsarmee des Südvietnams haben im vergangenen Monat in den Provinzen Dhadinh und Taminh am 21. Dezember eine amerikanische Kompanie und zwei Kompanien der Marionettentruppen außer Gefecht gesetzt.

Von den sudvietnamesischen Patrioten wurden ferner 2 amerikanische Hubschrauber abgeossen sowie militärische Ausrüstung in großer Menge erbeutet.

NEU DELHI. In der Stadt Halhat (Bundesstaat Kerala) wurde der erste Stein für das Fundament eines staatsseitigen Werkes zur Herstellung von mechanischen, hydraulischen und pneumatischen Geräten gelegt.

Dieser modernen Großbetrieb wird mit wirtschaftlicher und technischer Beihilfe der Sowjetunion errichtet.

TOKIO. Auf der 54. ordentlichen Tagung des japanischen Parlaments wurde am 27. Dezember die Auflösung der Abgeordnetenkammer amtlich bekannt gegeben und wurden für den 29. Januar nächsten Jahres Parlamentswahlen ausgeschrieben.

Die Abgeordnetenkammer des japanischen Parlaments ist fast ein Jahr von der verfassungsmäßig festgelegten vierjährigen Dauer aufgelöst worden.

Die Regierung und die herrschende Liberaldemokratische Partei sahen sich zu diesem Schritt unter dem geschlossenen Druck der sozialistischen, der kommunistischen und anderer Oppositionsparteien veranlaßt.

PARIS. Die französische Vereinigung der ehemaligen deportierten und internierten Widerstandskämpfer und Patrioten gibt in einer Erklärung der Partei die Aufforderung zur Wiederbelebung des Nazismus in der Bundesrepublik Deutschlands Ausdruck. Die faschistische Gefahr lasse sich durch eine Politik der Entspannung durch die Amerikaner und die Existenz der beiden deutschen Staaten, durch die Bestätigung der jetzigen Grenzen und durch die Nichtweitergabe der Kernwaffen bannen, besagt die Erklärung.

KONAKRY. Die portugiesische Wirtschaft sei eine der reichsten in Europa und die direkten militärischen Ausgaben, die 42 Prozent des Budgets ausmachen, gehören zu den höchsten in der Welt. Der Fehlbetrag der Zahlungsbilanz Portugals habe 1965 10 Milliarden Escudo ausgemacht, erklärte der Generalsekretär der Afrikanischen Partei der Unabhängigkeit Guinea und der Kapverdischen Inseln (PAIGC) Amilcar Cabral. Nichtdestoweniger werde im neuen Haushaltsplan Portugals die weitere Vergrößerung der Ausgaben um 3 Milliarden Escudo, und die Hälfte davon für koloniale Kriege vorgesehen.

HANOI. Der Generalsekretär der Zentralkomitees der Partei Nao Lao Hakstoy, Propaganda-, Sport- und Reiseverkehr in der Zeitweiligen Koalitionsregierung der Nationalen Einheit von Laos, Phoumi Voigichit, sandte der Genfer Laos-Konferenz ein Entschuldigungsgramm, in dem auf entscheidende gegen die von USA-Flugzeugen durchgeführten Bombardierung und Beschädigung von Räumen, protestiert wird, die sich unter der Kontrolle der Patriottischen lotischen Kräfte befinden.

Über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1967 und über die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1965

Schluß des Referats des Genossen I. L. KIM

(Schluß, Anfang S. 1)

Für die weitere Entwicklung des Autotransports, der Binnenschifffahrt und des Fernmeldewesens sind 321 Millionen 134 tausend Rubel vorgesehen, darunter 134 Millionen 331 tausend Rubel Haushaltssignierungen.

Mit dem Wachsen der Wirtschaft steigen systematisch die Beförderungen des Autotransports und der Binnenschifffahrt.

Jedoch sind in der Autowirtschaft der Republik bedeutende ungenutzte Reserven vorhanden. Der Nutzeffekt der Lastkraftwagen und ihrer Laufzeiten ist noch gering. Die Stetigkeiten in infaktem Zustand machten in 11 Monaten des laufenden Jahres 18 Prozent aus und die Stetigkeiten der Reparaturen und die Erwartung derselben — 32 Prozent aller Automotoren der Wirtschaft. Somit war ständig die Hälfte des vorhandenen Autoparks an den Beförderungen nicht beteiligt.

In der Republik gibt es immer noch etwa 7,7 tausend kleine Autowirtschaften, der größten mit Anzahl 9 in jeder. In diesen Wirtschaften wird der Lastautotransport noch nicht produktiv ausgenutzt und die Gestehungskosten der Transporten sind fast 1,5 mal höher als in den spezialisierten Autowirtschaften. Diese Verteuerung legt sich in Form von übermäßigen Spesen auf die Gestehungskosten der Produktion und der Bautätigkeit. Das Staatliche Plankomitee und das republikanische Ministerium für Autovekehr müssen sich mit den Fragen der Vergrößerung der Autowirtschaft beschäftigen, was für die Volkswirtschaft Tausende Millionen Rubel Einsparungen ergeben wird.

Daneben ging der Referent zu den Fragen der Finanzierung des Investitionsbaus über. Der Umfang der staatlichen Kapitalanlagen, einschließlich des Zuwachs der Umlaufmittel im Bauwesen, sagte er, ist für das Jahr 1967 auf 2 Milliarden 626 Millionen Rubel bestimmt. Darunter auf Kosten der Assignierungen aus dem Haushalt 1 Milliarde 560 Millionen 232 tausend Rubel. Diese Mittel gewährleisten vollständig das Programm der Inbetriebsetzung neuer Produktionskapazitäten, Wohnhäuser, der kulturellen und sozialen Objekte.

Unter den Finanzierungsquellen der Kapitalanlagen nehmen die eigenen Ressourcen der Betriebe und der Wirtschaftsorganisationen einen bedeutenden Platz ein. Dabei wird die Mobilisierung der inneren Ressourcen im Bauwesen

in der Summe von 146 Millionen 780 tausend Rubel vorgemerkt — hauptsächlich durch die Verringerung der Vorräte der nichtausgewerteten Ausrüstung auf den Baustellen, deren übernormative Reste 110 Millionen Rubel erreicht haben. Die schnellste Inbetriebnahme dieser Ausrüstung würde es ermöglichen, die Produktionskapazitäten ohne zusätzliche Ausgaben zu vergrößern.

Indessen sichern viele Baustellen nicht die rechtzeitige Zuführung der eigenen Mittel, was sich auf die Finanzierung der Bautätigkeit negativ auswirkt. In 9 Monaten betrug die Hemmung der Mittel auf diese Weise über 40 Millionen Rubel. Die Vollzugskomitees der Bau- und Montagearbeiten in der Republik ist nur zu 88 Prozent erfüllt. Infolge der unproduktiven Aufwände und Verluste haben viele Grundbau- und Montageorganisationen in 9 Monaten des laufenden Jahres für 20 Millionen Rubel Arbeitsverletzungen zugelassen. Die vertragmäßige Tätigkeit weist einen Ausfall von über 20 Millionen Rubel der geplanten Akkumulationen auf.

Die Ministerien, Verwaltungen und Vollzugskomitees der Sowjets der Werktätigen müssen die unabhingbare Erfüllung der qualitativen Planleistungen, die rechtzeitige Erschließung der Kapitalanlagen, die strenge Einhaltung der Fristen der Inbetriebnahme von Kapazitäten sicherstellen. Die Bauinstitutionen und Finanzorgane sind verpflichtet, die Kontrolle über die finanzielle und wirtschaftliche Tätigkeit im Bauwesen, über die richtige Ausnutzung der Mittel, die Verstärkung der Planungs-, Projektierungs-, Kostenanschlags- und Finanzdisziplin, über die Mobilisierung der inneren Ressourcen in der Bautätigkeit zu verstärken.

Die Verwirklichung der vom Märzplenum des ZK der KPdSU (1965) erarbeiteten weitgehenden Maßnahmen zum Aufschwung der Landwirtschaft, erklärte der Referent, schuf günstige Bedingungen zur beschleunigten Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. Im laufenden Jahr wurde in der Republik der Plan der Getreideproduktion und anderer landwirtschaftlichen Erzeugnisse überbunden.

Durch die Erhöhung der Ankaufspreise für Getreidekulturen und Vieh und die Einführung der Preiszuschläge für die überplanmäßige Getreidelieferung an den Staat sind die Einkünfte der Sowchose und Kolchose Kasachstans im Jahre 1966 zusätzlich um 677 Millionen Rubel gewachsen. Zum ersten Mal in den letzten Jahren überboten die Sowchosen den Akkumulationsplan, was ermöglicht, in bedeutendem Umfang Fonds zur Erweiterung der Produktion und zur materiellen Stimulierung der Arbeiter zu schaffen.

Diese Resultate wären viel höher, wenn man es in allen Sowchosen gelernt hätte, mit den Geldmitteln vernünftiger umzugehen, und wenn man Sorgen um die Erhöhung der Produktivität der gemeinschaftlichen Viehzucht getragen hätte. Leider haben sogar in den günstigen Verhältnissen des laufenden Jahres 470 Sowchose verlustbringend gearbeitet.

Für die Entwicklung der Landwirtschaft wird eine Milliarde 703 Millionen 930 tausend Rubel ausgesetzt, darunter aus dem Haushaltsmitteln 664 Millionen 790 tausend Rubel. Aus der gesamten Summe der Ausgaben werden für den Investitionsbau und den Ankauf von Landmaschinen 1 Milliarde 39 Millionen 170 tausend Rubel bewilligt. Außerdem werden die Kapitalanlagen der Kolchose auf Kosten der eigenen Mittel und der staatlichen Kredite anzuwachsen.

Die entscheidende Rolle in der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik stellt der Sowchose zu. Für die Erweiterung der Sowchoseproduktion werden, einschließlich der eigenen Anlagen der Wirtschaften, 1 Milliarde 118 Millionen 154 tausend Rubel bewilligt. Diese Mittel müssen streng zweckentsprechend und mit maximaler Effektivität ausgenutzt werden. Entsprechend dem Planetentwurf zur Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Staat und zur Verringerung der Selbstkosten müssen die Sowchose der Republik im Jahre 1967 147 Millionen Rubel Gewinn bekommen. Bei der entsprechenden Arbeitsorganisation haben die Sowchose die Möglichkeit, ihn zu überbieten.

Die Erfahrung zeigt, daß in den Sowchosen, in denen die richtige Spezialisierung der Wirtschaft, eine effektive Ausnutzung der Grund- und Umlaufmittelfonds und eine hohe Produktionskultur gesichert werden, die Rentabilität höher und die Ökonomie fester

Aufwand an materiellen, Arbeits- und Finanzressourcen hervorruft. Wegen der Nichtübereinstimmung der Fristen der vorgesehene Bautätigkeit, sowie wegen der niedrigen Qualität der Projektlösungen, die das Anwachsen des technischen Fortschritts nicht in Betracht ziehen, findet eine große Zahl von Anschlagdokumentation keine praktische Anwendung, was zu unproduktiven, unnützen Ausgaben führt.

Die Effektivität der Kapitalanlagen verringert sich in bedeutendem Maß durch die unbefriedigende Arbeit der vertragmäßig arbeitenden Bau- und Montageorganisationen. Der 11-Monatsplan der Bau- und Montagearbeiten in der Republik ist nur zu 88 Prozent erfüllt. Infolge der unproduktiven Aufwände und Verluste haben viele Grundbau- und Montageorganisationen in 9 Monaten des laufenden Jahres für 20 Millionen Rubel Arbeitsverletzungen zugelassen. Die vertragmäßige Tätigkeit weist einen Ausfall von über 20 Millionen Rubel der geplanten Akkumulationen auf.

Die Ministerien, Verwaltungen und Vollzugskomitees der Sowjets der Werktätigen müssen die unabhingbare Erfüllung der qualitativen Planleistungen, die rechtzeitige Erschließung der Kapitalanlagen, die strenge Einhaltung der Fristen der Inbetriebnahme von Kapazitäten sicherstellen. Die Bauinstitutionen und Finanzorgane sind verpflichtet, die Kontrolle über die finanzielle und wirtschaftliche Tätigkeit im Bauwesen, über die richtige Ausnutzung der Mittel, die Verstärkung der Planungs-, Projektierungs-, Kostenanschlags- und Finanzdisziplin, über die Mobilisierung der inneren Ressourcen in der Bautätigkeit zu verstärken.

Die Verwirklichung der vom Märzplenum des ZK der KPdSU (1965) erarbeiteten weitgehenden Maßnahmen zum Aufschwung der Landwirtschaft, erklärte der Referent, schuf günstige Bedingungen zur beschleunigten Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. Im laufenden Jahr wurde in der Republik der Plan der Getreideproduktion und anderer landwirtschaftlichen Erzeugnisse überbunden.

Durch die Erhöhung der Ankaufspreise für Getreidekulturen und Vieh und die Einführung der Preiszuschläge für die überplanmäßige Getreidelieferung an den Staat sind die Einkünfte der Sowchose und Kolchose Kasachstans im Jahre 1966 zusätzlich um 677 Millionen Rubel gewachsen. Zum ersten Mal in den letzten Jahren überboten die Sowchosen den Akkumulationsplan, was ermöglicht, in bedeutendem Umfang Fonds zur Erweiterung der Produktion und zur materiellen Stimulierung der Arbeiter zu schaffen.

Diese Resultate wären viel höher, wenn man es in allen Sowchosen gelernt hätte, mit den Geldmitteln vernünftiger umzugehen, und wenn man Sorgen um die Erhöhung der Produktivität der gemeinschaftlichen Viehzucht getragen hätte. Leider haben sogar in den günstigen Verhältnissen des laufenden Jahres 470 Sowchose verlustbringend gearbeitet.

Für die Entwicklung der Landwirtschaft wird eine Milliarde 703 Millionen 930 tausend Rubel ausgesetzt, darunter aus dem Haushaltsmitteln 664 Millionen 790 tausend Rubel. Aus der gesamten Summe der Ausgaben werden für den Investitionsbau und den Ankauf von Landmaschinen 1 Milliarde 39 Millionen 170 tausend Rubel bewilligt. Außerdem werden die Kapitalanlagen der Kolchose auf Kosten der eigenen Mittel und der staatlichen Kredite anzuwachsen.

Die entscheidende Rolle in der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik stellt der Sowchose zu. Für die Erweiterung der Sowchoseproduktion werden, einschließlich der eigenen Anlagen der Wirtschaften, 1 Milliarde 118 Millionen 154 tausend Rubel bewilligt. Diese Mittel müssen streng zweckentsprechend und mit maximaler Effektivität ausgenutzt werden. Entsprechend dem Planetentwurf zur Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Staat und zur Verringerung der Selbstkosten müssen die Sowchose der Republik im Jahre 1967 147 Millionen Rubel Gewinn bekommen. Bei der entsprechenden Arbeitsorganisation haben die Sowchose die Möglichkeit, ihn zu überbieten.

Die Erfahrung zeigt, daß in den Sowchosen, in denen die richtige Spezialisierung der Wirtschaft, eine effektive Ausnutzung der Grund- und Umlaufmittelfonds und eine hohe Produktionskultur gesichert werden, die Rentabilität höher und die Ökonomie fester

Der Sowchos „Fjodorowski“, Gebiet Kostanai erhält im Laufe vieler Jahre bei beliebigen Wetterverhältnissen stabile Ernten von Getreidekulturen. Hier wurde die innerwirtschaftliche Rechnungsführung eingeführt, die materielle Stimulierung für die Einsparung der Produktionskosten wird weitgehend angewandt. In den letzten 10 Jahren hat der Sowchos 6 Millionen Rubel Gewinn. Im laufenden Jahr wird der Gewinn, hauptsächlich von der Realisierung des Getreides, nach vorläufigen Berechnungen über 2 Millionen Rubel ausmachen. Für jeden für die Getreideproduktion verausgabten Rubel erlangt der Sowchos über 2 Rubel Reingewinn. Ähnlich rentable Sowchose gibt es in der Republik nicht wenige.

Gleichzeitig sei gesagt, daß eine bedeutende Zahl von Viehzuchtsowchosen immer noch verlustbringend arbeiten. In neun Monaten haben sie für 90 Millionen Rubel Produktion zu wenig erzeugt, haben durch die Haltung von Gelbkühen und durch den Viehausfall unproduktive Verluste über 70 Millionen Rubel zugelassen, und für die Realisierung der Viehzuchtserzeugnisse für 109 Millionen Rubel Gewinn zu wenig bekommen.

Von großer Bedeutung für die Liquidierung der Unproduktivität in der Viehzucht ist die weitere Mechanisierung der kraftraubenden Arbeitsprozesse. Jedoch werden viele für die Viehzuchtformen angeschaffte Maschinen und Ausrüstung lange Zeit nicht ausgenutzt. Zu Beginn des laufenden Jahres wurden 5 700 Melkaggregate in der Arbeit nicht ausgenutzt, was 70 Prozent ihres gesamten Bestandes ausmacht.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR und die Vollzugskomitees der Sowjets der Werktätigen müssen die richtige und effektive Ausnutzung der riesigen Mittel, die für die Entwicklung der Sowchoproduktion bewilligt werden, sichern, die Festigung der Ökonomie und ihre Rentabilität erstreben.

Entsprechend den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU (1966) ist ein Anwachsen des Umfangs der wasserwirtschaftlichen Bautätigkeit vorgesehen. Die Assignierungen aus dem Haushalt zu diesen Zwecken werden für das Jahr 1967 in der Summe von 74 Millionen 14 tausend Rubel vorgesehen.

Für diese Zwecke bewilligten Mittel werden aber nicht völlig und mit wenigem Effekt erschlossen. Die Pläne der Inbetriebsetzung der bessersten Ländereien werden systematisch nicht erfüllt. In den letzten fünf Jahren wurden etwa 40 Millionen Rubel, die für den Bau von Objekten der Wasserwirtschaft bewilligt worden waren, nicht erschlossen, die 280 Millionen Rubel aber, die für diese Maßnahmen verausgabt wurden, ergaben nicht den entsprechenden Effekt. Die Flächen mit Bewässerungsnetz und Limabewässerung haben sich in dieser Zeitperiode nicht vergrößert, in einigen Gebieten aber sogar verringert. Eine solche Lage kann man weiter nicht dulden.

Das Ministerium für Melioration und Bewässerungswirtschaft und das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR müssen die wirtschaftliche Effektivität der bewilligten Mittel, die strikte Erfüllung der Investitionspläne und die Inbetriebsetzung der bewässerten Ländereien sicherstellen.

Genosse Kim behandelte ferner die Fragen der Finanzierung der sozialen und kulturellen Maßnahmen. Mit dem Wachsen der Volkswirtschaft und der nationalen Einkünfte in unserem Lande wächst auch der gesellschaftliche Konsumtionsfonds. Die allgemeine Summe des Konsumtionsfonds in der Kasachischen SSR erreichte im vorigen Jahre eine Milliarde 900 Millionen Rubel. In den letzten fünf Jahren sind diese Fonds um 58 Prozent angewachsen und die dadurch erhaltenen Vergünstigungen stellen im Jahre 1965 schon durchschnittlich 35 Prozent des Arbeitslohnes der Arbeiter und Angestellten dar.

Um die Bedürfnisse der Werktätigen vollkommener zu befriedigen, vergrößert der Staat von Jahr zu Jahr die Budgetassignierungen für soziale und kulturelle Maßnahmen. Im Jahre 1967 werden im staatlichen Haushalt der Kasachischen SSR eine Milliarde 566 Millionen 902 tausend Rubel für diesen Zweck bewilligt, oder um 114 Millionen 334 tausend Rubel mehr, als im laufenden Jahr erwartet wird.

Von diesen Assignierungen werden für die Volkshilfe, Wissen-

schaft und Kultur 831 Millionen 471 tausend Rubel, für den Gesundheitsschutz und Körperkultur 360 Millionen 827 tausend Rubel, für die Auszahlung von Renten, staatlichen Unterstützungen für kinderreiche und alleinstehende Mütter und andere Auslagen der sozialen Fürsorge 374 Millionen 604 tausend Rubel bewilligt.

Es gilt, im Verlaufe des Planjahres die Einführung der allgemeinen Mittelschulpflicht für die Jugend im wesentlichen zu vollenden. Die Zahl der Ganztagsschulen und -gruppen, die der Verbesserung der gesellschaftlichen Erziehung der Kinder und der Hilfeleistung der Familien dienen, wird vergrößert. Zu Ende des Jahres 1967 werden 210 tausend Schüler oder um 43 tausend Schüler mehr, als in diesem Jahr diese Schulen in Gruppen besuchen.

Eine wichtige Vorbedingung der effektiven Ausnutzung der Mittel für allgemeine Schulpflicht, ist die weitere rationelle Verteilung des Schutzelnes und die bessere Kompletierung der Klassen mit Schülern. Dabei zählt aber ein Drittel der Anfangsschulen unserer Republik weniger als 30 Schüler. In einigen Schulen des Rayons Kurgaldshino, Gebiet Zelnograd, und des Rayons Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, lernen nur 8 — 9 Personen. Der Unterricht in diesen Schulen ist bedeutend weniger als in größeren Schulen. Der nicht qualifiziert erteilte Unterricht aber verursacht übermäßige Unkosten. In den Schulen des Ministeriums für Volksbildung der Republik sind infolge der niedrigen Leistungen 132 tausend Schüler sitzen geblieben. Für ihre Ausbildung wurden etwa 12 Millionen Rubel unrationell verausgabt.

Bei der Erfüllung des Schulpflichtgesetzes ist die Entwicklung der Internate bei den Schulen von großer Bedeutung. Trotzdem wird schon im Verlaufe von einigen Jahren das planmäßige Kontingent von Schülern in den Internaten nicht erfüllt. Besonders langsam werden die Schulinternate in den Gebieten Nordkasachstan, Kostanai und Kyzyl-Orda geschaffen.

Die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Werktätigen und die Vollzugsorgane müssen konkrete Maßnahmen zur Vergrößerung der Schulen und Klassen, sowie zur Hebung der Qualität des Unterrichts ausarbeiten und verwirklichen.

Es wird eine weitere Entwicklung des Netzes der Vorschulkindergarten vorangetrieben, in welchen 475 tausend Kinder erzogen werden sollen. Für die Unterhaltung der Kindergärten und krippen werden aus dem Staatshaushalt 125 Millionen 161 tausend Rubel bewilligt. Für die Kaderzubereitung werden jährlich mehr als ein Viertel aller Assignierungen, die für die Volksbildung bewilligt werden, verausgabt. Im nächsten Jahr werden zu diesem Zweck 215 Millionen Rubel bewilligt. Die Zahl der Studenten in den Hochschulen und Fachmittelschulen wird 307 tausend Personen und in den technischen Berufsschulen 144 tausend Personen erreichen.

Es wird eine weitere Entwicklung des Netzes der Vorschulkindergarten vorangetrieben, in welchen 475 tausend Kinder erzogen werden sollen. Für die Unterhaltung der Kindergärten und krippen werden aus dem Staatshaushalt 125 Millionen 161 tausend Rubel bewilligt. Für die Kaderzubereitung werden jährlich mehr als ein Viertel aller Assignierungen, die für die Volksbildung bewilligt werden, verausgabt. Im nächsten Jahr werden zu diesem Zweck 215 Millionen Rubel bewilligt. Die Zahl der Studenten in den Hochschulen und Fachmittelschulen wird 307 tausend Personen und in den technischen Berufsschulen 144 tausend Personen erreichen.

Aktjubinsk	50 Millionen 422 tausend Rubel
Alma-Ata	103 Millionen 898 tausend Rubel
Ostkasachstan	80 Millionen 56 tausend Rubel
Gurjew	47 Millionen 969 tausend Rubel
Dshambal	59 Millionen 719 tausend Rubel
Karaganda	151 Millionen 381 tausend Rubel
Kyzyl-Orda	37 Millionen 825 tausend Rubel
Kokchetaw	55 Millionen 569 tausend Rubel
Kustanai	81 Millionen 982 tausend Rubel
Pawlodar	66 Millionen 807 tausend Rubel
Nordkasachstan	50 Millionen 384 tausend Rubel
Semipalatin	61 Millionen 297 tausend Rubel
Uralak	47 Millionen 109 tausend Rubel
Zelnograd	75 Millionen 387 tausend Rubel
Tschimkent	83 Millionen 820 tausend Rubel
Stadt Alma-Ata	97 Millionen 246 tausend Rubel

Die Aufwendungen des Staatshaushalts der örtlichen Sowjets werden durch eigene und fixierte Einkommen in der Höhe von 138 Millionen 566 tausend Rubel und durch Entlohnungen aus dem Einkommen und den Steuern des Landes in der Höhe von einer Milliarde 12 Millionen 305 tausend Rubel gedeckt. Die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Werktätigen deuten müssen das volle und rechtzeitige Einlaufen der Einkünfte aus jeder Quelle gewährleisten.

Für die Entwicklung der Wirtschaften der örtlichen Sowjets sind 224 Millionen 929 tausend Rubel vorgesehen, davon für die Entwicklung der Landwirtschaft 14 Millionen 951 tausend Rubel, für die Kommunalwirtschaft, die Dienstleistungen an der Bevölkerung und den Handel 185 Millionen 820 tausend, für die Wegebauwirtschaft und das Fernmeldewesen 19 Millio-

nen 57 000 Rubel. Die Assignierungen für soziale und kulturelle Maßnahmen sind in der Höhe von 830 Millionen 400 tausend Rubel festgesetzt.

Durch Verbesserung der wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeit der ihnen unterstellten Betriebe, Organisationen und Anstalten müssen die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets die erfolgreiche Erfüllung ihrer Haushaltspläne ständig kontrollieren und aktiv beeinflussen.

Ist der Plan des Einzelhandels in der Republik für elf Monate erfüllt, so ist er in den Gebieten Nordkasachstan, Kokchetaw, Karaganda, Kostanai, Uralak, Zelnograd nicht erfüllt. Mehr als die Hälfte der Handelsbetriebe der Konsumvereine und drei Viertel der städtischen Industriewaren- und Nahrungsmittelgeschäfte dieser

Gebiete erfüllen nicht den Plan des Einzelhandels. Bei der Organisation des Handels, beim Planen des Warenbestandes und bei der Verteilung der Warenfonds werden wesentliche Mängel zugelassen. Im Bereich des staatlichen Handels waren die Warenvorräte auf den 1. Oktober 1966 um elf Tage niedriger als das Normativ, während es in den Konsums übernormative Warenvorräte für 17 Handelstage gab.

Der Umfang der Dienstleistungen an der Bevölkerung wurde in diesem Jahr etwas erweitert. Im Vergleich zur entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres vergrößerte er sich um 20 Prozent. Auch die Kultur der Dienstleistungen wird höher. Nichtsdestoweniger wird diese Arbeit in manchen Rayons und Städten noch langsam entfaltet. Nicht überall sind fahrbare Werkstätten organisiert, die Errichtung und die Inbetriebnahme der neuen Dienstleistungsbetriebe wird nicht überall gewährleistet. Die Dienstleistungsbetriebe arbeiten bisweilen verlustbringend.

In letzter Zeit, betonte der Referent, wird in der Volkswirtschaft der Republik manches zur Besserung der Buchführung durch ihre Zentralisierung, Mechanisierung und durch die Einführung fortschrittlicher Formen und Methoden getan. Die mechanisierte Bearbeitung von Dokumenten wurde aber nur in einem Viertel der Betriebe und Organisationen eingeführt. Die Normativmethode bei der Berechnung der Produktionsausgaben wird langsam eingebürgert, besonders in den Bauorganisationen.

In einigen Zweigen der Volkswirtschaft und der Kultur der Republik ist die innerbetriebliche Kontrolle unbefriedigend organisiert. Sie hat keinen aktiven Einfluß auf die erfolgreiche Erfüllung der Hauptaufgaben der zu kontrollierenden Betriebe und Anstalten, beschränkt sich auf die Prüfung zweifelhafter Fragen, deckt die Mängel und Verletzungen in der Arbeit nicht rechtzeitig auf und beugt ihnen nicht vor.

Die Ministerien, Behörden und Vollzugskomitees der Sowjets der Werktätigen müssen die von der Regierung festgelegten Maßnahmen zur Einführung der Zentralisierung, Mechanisierung und der fortschrittlichen Formen und Methoden in der Buchführung, zur Hebung des Niveaus und der Wirksamkeit der Revisionen vollständig verwirklichen.

Es ist Aufgabe der Finanz- und Kreditorgane, ihre ökonomische und Kontrollarbeit weiter auszubauen. Sie müssen nicht nur kontrollieren, sondern auch auf die Verbesserung der Tätigkeit der Betriebe und Organisationen aktiv einwirken.

Der Ministerrat der Republik legt dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR gleichzeitig den Rechenschaftsbericht über die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für 1965 im Einnahmteil in der Höhe von 4 Milliarden 514 Millionen 420 tausend Rubel und im Ausgabeanteil in der Höhe von 4 Milliarden 431 Millionen 33 tausend Rubel zur Bestätigung vor. Die Einnahmen waren um 83 Millionen 387 tausend Rubel größer als die Ausgaben.

Genossen Deputierte! Die Werktätigen Sowjetkasachstans unterstützen einmütig die Innen- und die friedliche Außenpolitik des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung zur Stärkung der Wirtschaftsmacht und Verteidigungsfähigkeit unserer Heimat. Die Beschlüsse der zweiten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, die den Volkswirtschafts- und Haushaltsplan der UdSSR für 1967 angenommen hat, haben im Kampf für ein neues Wachstum der Wirtschaft und Kultur, für die Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes einen neuen politischen und Arbeitsschwung hervorgerufen. Die Aufgaben des zweiten Jahres des Planjahres werden unter den Verhältnissen grundlegender qualitativer Wandlungen in der Ökonomie, unter den Verhältnissen der einer verstärkten Rolle der ökonomischen Methoden und Stimuli bei der Führung der Volkswirtschaft, der Vervollkommen der staatlichen Planung und der materiellen Stimulierung verwirklicht werden. Das ermöglicht, zusätzliche Wachstumsreserven der Produktion und der Akkumulation besser zu ermitteln und sie auszuwerten.

Der Volkswettbewerb für die Wädigung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der sich im Lande entfaltet hat, ist eine Gewähr für die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschafts- und Haushaltsplans des Jubiläumjahres 1967.



Für Karl Rube, Mechanist des Kolchose „Pobeda“, Rayon Presnowski, war das Jahr 1966 erfolgreich. Mit seiner „SK-3“ mähte er das Korn von 290 Hektar in Schwaden und drosch 9 500 Zentner Weizen. Kaum waren die heisse Erntefolge vorüber, so ging dieser gewissen-

hafte Getreidebauer mit seinem Arbeitskollege Stepan Kortschagin an die Reparatur der Traktorenmotoren. Ihr Schichtlohn erreichte sie täglich zu 135—145 Prozent. UNSER BILD: Mechanist Karl Rube. Gebiet Nord-Kasachstan. Foto: Th. Esau

Kinder-Freundschaft

Niemand, nichts ist vergessen

An Feiertagen versammeln sich oft viele Einwohner des Dorfes Krestschenowka an dem Denkmal, das in der Mitte des Dorfes steht. Hier ruht ihr Landsmann Konstantin Illarionowitsch Schalaschnjow. Er stand als einer der ersten in den Reihen der Verteidiger der Sowjetmacht und wurde von den Koltshakbanditen ermordet.

Die Schüler der 8-Klassenschule haben mit K. I. Schalaschnjows Sohn, dem Rentner Nikolai Schalaschnjow, der im Uralgebiet wohnt, einen Briefwechsel angeknüpft. Unlängst war er in Krestschenowka zu Gast und erzählte den Schülern viel Interessantes über seinen Vater.

Die Schüler haben auch diejenigen nicht vergessen, die im Großen Vaterländischen Krieg für die Freiheit unserer Heimat gefallen sind. Sie haben einen Obelisken errichtet, an dem die Namen von 67 Helden geschrieben sind.

Eine große Arbeit zur Verewigung des Gedenkens der Helden des Großen Vaterländischen Krieges führen auch die Schüler von Ossakarowka. Sie haben interessantes Material über ihren ersten Schuldirektor P. M. Panteljew gesammelt, der 1943 im Kampf mit den Faschisten fiel.

In einem Album sind die Kampfitaten von Wladimir Scharopow, Iwan Stepanow und vieler anderer ihrer älteren Schulkameraden beschrieben, die aus dem Krieg nicht zurückgekommen sind.

N. BRAUN

Gebiet Karaganda

WINTERFREUDEN

Eine musterhafte Eisbahn ist neben der Schule Nr. 26 in Temirtau eingerichtet. Hier tummeln sich große und kleine Schüler der Schulen Nr. 26 und Nr. 20, die nebeneinander im 2. Mikrorayon liegen, täglich bis spät abends. Die Augen der Schlittschuhläufer sprühen Freude und Glück. Wenn auch der Frost manchmal pelzt, bieten die Knirpse hartnäckigen Widerstand und verlassen die Eisbahn nicht so bald.

Wehmütige Erinnerungen kommen da manchen Erwachsenen, besonders der älteren Generation, bei der

Beobachtung dieser glücklichen Kinderschar. Wie trübselig verlief doch für die meisten damals die Kindheit, die Jugendzeit! Kleidung und Fußzeug fehlten. Schlittschuhe, wie sie heute fast jedes Kind besitzt, unter warmen Schuhen, die man nur anzuziehen braucht und schon auf dem Eis flitzt, waren doch damals nur für die bemittelten Klassen erschwinglich. Freuen wir uns heute mit unseren glücklichen Kindern mit!

H. KLASSEN

Temirtau

Immer frische Blumen

Unwillkürlich bleibt Jeder Mensch vor dem Modell der Laubhütte in Rasliw stehen. Ein solches Modell steht unter Glas im Leninmuseum unserer Schule. Vor der Laubhütte brennt ein Lagerfeuer und beleuchtet die auf dem Baumstumpf sitzende Figur von Wladimir Iljitsch Lenin.

„Wie lebendig!“ sagt mir das Mitglied des Elternkomitees Tschortkow. Unter Glas liegen verschiedene Dokumente, aus verschiedenen Ländern eingetragene Werke von Lenin, viele Fotos und Kopien von Manuskripten. Sehen wir uns einige Dokumente näher an. Da hängt ein deutscher Brief an der Wand. Der Stellvertretende Direktor des Museums für deutsche Geschichte Doktor Erika Herzfeld aus Berlin beantwortet den Brief der Pioniere aus Grosny, berichtet ausführlich, wann und wo Lenin in Deutschland war und wünscht den Organisatoren des Leninmuseums in der Schule in ihrem Vorhaben Erfolg. Dem Brief sind Fotos der Druckerlei in der Russenstraße 48 in Leipzig, des alten Verlagsgebäudes der Leipziger Volkszeitung beigelegt, wo die Leninische „Iskra“ redigiert und gedruckt wurde.

In der Mitte des Leninmuseums steht eine Statue—Lenin als Kind, zu dessen Füßen die Schüler jeden Tag frische Blumen legen

Nina ÖHLSCHIEDT
Schülerin der 7. Klasse,
Schule Nr. 20
Grosny

DAS TANNENBÄUMCHEN

Neujahrsgedicht für die Kleinen

Es wuchs ein Tannenbäumchen im weiten, weiten Wald. Dort heulten böse Winde, dort war es grimmig kalt.

Oft zausten es die Stürme mit ungeheurer Macht, es zitterte und stöhnte in rauher Winternacht.

Da kamen kurz vor Neujahr zwei Männer in den Wald; als sie das Bäumchen sahen, rief gleich der eine: „Halt!“

„Das ist es ja gerade, was wir so lang gesucht! Schnell her das Beil, die Säge, und drauf mit Lust und Wucht!“

Nun sank das arme Bäumchen hienieder in den Schnee, — wie tat ihm doch das Scheiden vom Wald so leid und weh.

Es winkte seinen Schwestern zum Abschied noch einmal, dann wanderte es traurig durch Wiese, Berg und Tal.

Nun steht's in unsrer Schule, im blendend hellen Saal. Wie kann es jetzt noch trauern, wenn alles blinkt und strahlt,

wenn hoch an seinem Wipfel ein Purpursternchen glüht und viele bunte Lichter

auf seinen Zweigen sprüh'n? Wie soll es sich nicht freuen der schmuckten Neujahrstracht, die viele kluge Kinder so herrlich ausgedacht?

Wie flammt sein grünes Feuer im Farbenspiel und Glanz! Wie freut sich's, daß wir alle uns drehn im lust'gen Tanz!

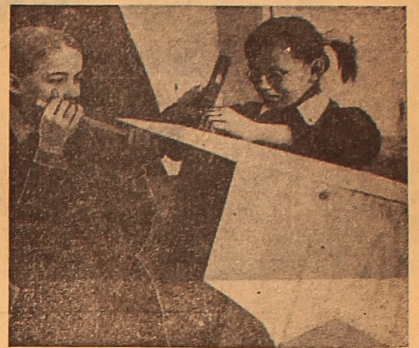
Doch bald verklingt der Jubel und tritt die Stille ein. Verwundert denkt das Bäumchen „Wie kann's so still nur sein?“

Und plötzlich schallt ein Läten, schallt zwölfmal wunderschön es tönt der Klang von Moskau bis in die Sternenhöhn.

Und sieht Das Tannenbäumchen zum Neujahrgruß sich neigt und winkt mit allen Ästchen und lacht mit jedem Zweig.

Eduard GÜNTHER

BALD IST NEUJAHR



Wer freut sich nicht darauf? Besonders die Kinder! Dann beginnen die Winterferien und die lustigen Neujahrstänze mit Tanz und Spiel. Schon jetzt bereiten die Schüler Gedichte, Lieder, Inszenierungen, Maskaradestüme, Masken und anderes vor. Es soll recht lustig zugehen. Mit Ungeduld warten die Kinder auf den Neujahrsmann und Schneewittchen. Wieviel schöne Geschenke und Leckerbissen werden sie den Kleinen bringen!

Auch die Schüler der Achtklassenschule Nr. 7 in Zelinograd wollen nicht von dem

Neujahrsmann und Schneewittchen vergessen sein. Sie wollen sogar, daß sie Ihnen mehr Geschenke bringen als den Schülern anderer Schulen und fertigen sogar 2 Schlittchen an, damit der Neujahrsmann und Schneewittchen viel Geschenke aufladen können.

UNSER BILD: Die Schülerinnen der Achtklassenschule Nr. 7 Olga Kusnezowa und Marina Worobjowa fertigen einen Schlitten für den Neujahrsmann an.

Foto und Text: H. Eck Zelinograd

Korrespondentenbüro organisiert

Im Dezember begann in unserer Schule ein deutscher Sprachzirkel zu arbeiten. Hier wurde beschlossen, zwei Abende in deutscher Sprache vorzubereiten. Der erste wird

den Geschwistern Hans und Sophie Scholl, den jugendlichen Antifaschisten gewidmet sein, der zweite ist Ernst Busch zu Ehren gedacht. Es wurde auch eine Korres-

pondentengruppe organisiert, die der „Kinderfreundschaft“ über das Leben unserer Schule berichten wird.

E. GEHRING

Schule Nr. 37

Alma-Ata



Vorbildliche Schülerin

Lida Pauls lernt in der Talzaer 8-Klassenschule. Sie lernt ausgezeichnet und ist eine aktive Pionierin. Auch an der Laienkunst beteiligt sie sich gern. Sie liest viel und hilft ihren Kameraden im Lernen. Zu Hause findet Lida auch immer Beschäftigung für sich. Sie wäscht Geschirr, schält Kartoffeln, wäscht die Dielen und pflegt die jüngeren Geschwister, wenn Mama auf Arbeit ist. Lida interessiert sich sehr für die deutsche Sprache.

UNSER BILD: Lida Pauls liest das Lied: „O Tannenbaum“. Sie wird es mit Begleitung der Geige zum Neujahrstfest singen.

Text und Foto: P. BLOCK
Gebiet Semipalatinsk



Der Laienkunstzirkel der 8. Klasse der Thälmann-Schule, Rayon Taldy-Kurgan, ist im Dorf sehr bekannt. Die Schüler veranstalten oft Konzerte in der Schule und im Kolchosklub.

UNSER BILD: Der Chor übt unter der Begleitung von Viktor Schwender, der Kolchossekretär im Thälmann-Kolchos ist, ein neues Lied ein.

Foto D. Nauwirt

Für den Deutschunterricht laut Lehrplan

MÜNCHHAUSENS REISE IM WINTER

Ich begann meine Reise nach Rußland mitten im Winter, weil ich dachte, daß ich bei Frost und Schnee am leichtesten fortzukommen werde. Ich reiste zu Pferde und war nur leicht gekleidet. Je weiter ich nach Nordost kam, desto heftiger wurde der Frost. Ich fror sehr, aber mein armes Pferd fror noch mehr als ich.

Ich setzte meine Reise trotz Frost und Schnee fort. Denn in diesem Lande lebte, wie ich gehört hatte, ein hervorragender Chirurg, der dabei auch ein ausgezeichnete Jäger war. Da ich selbst oft auf die Jagd ging und kein schlechter Jäger war, wollte ich diesen hervorragenden Chirurgen besuchen. Ich wußte, daß er ungefähr einige Meilen von diesem Orte lebt und so ritt ich weiter. Ich wollte bei ihm Rast machen und ausruhen.

Der Frost wurde heftiger, und es war immer schwerer, zu Pferde

fortzukommen. Aber ich reiste weiter bis Nacht und Dunkelheit mich überfielen.

Nirgends war ein Dorf zu sehen. Das ganze Land lag unter Schnee, und ich konnte weder Weg noch Steg finden. Müde und heftig frierend, machte ich bei einem Stock, der aus dem Schnee hervorragte, halt. Zuerst dachte ich, daß es ein kleines Bäumchen war, aber als ich näher kam, sah ich einen spitzen Stock aus dem Schnee hervorragen.

Ich stieg ab und band mein Pferd an den Stock. Ich nahm meine Pistolen unter den Arm, legte mich nicht weit davon in den Schnee und schlief bald ein.

Als ich erwachte, war es schon Tag. Es war ganz hell. Ich fror nicht mehr so heftig. Wie groß aber war mein Erstaunen! Ich fand, daß ich mitten in einem Dorfe auf dem Kirchhof lag und mein Pferd nirgends zu sehen war. Doch hörte ich bald ein leises Wiehern. Ich blickte empor und sah, daß mein Pferd oben an die Spitze des Kirchturms gebunden war.

Ich sah nach rechts und erblickte einen Steg, der zu einem Garten führte. Ein anderer Steg, den ich links von dem Kirchhof erblickte, führte zu einem Haus.

Jetzt verstand ich, daß ich in der Nacht mitten in einem Dorf Rast ge-

macht hatte. Den Tag zuvor hatte es sehr stark geschneit, und das Dorf lag unter Schnee. Aber nachts wurde es plötzlich wärmer. Und es wurde so warm, daß der Schnee nach und nach zu schmelzen begann. Ich aber war im Schlaf, während der Schnee schmolz, ganz nach unten gesunken. Und was ich in der Dunkelheit für einen Stock oder ein Bäumchen gehalten hatte, das war die Spitze des Kirchturms gewesen. Die Spitze hatte aus dem Schnee hervorgeragt, und ich hatte mein Pferd daran gebunden. Und jetzt hing es von da herunter.

Ohne mich lange zu bedenken, nahm ich eine von meinen Pistolen, zielte nach der Spitze des Kirchturms, durchschloß den Zügel, kam glücklich auf diese Weise wieder zu meinem Pferde und setzte meine Reise fort.

Als ich an das Ende des Dorfes kam, blieb ich stehen. Ich drehte mich um, erblickte wieder den Steg, der zu einem Haus führte. Dann sah ich nach der Spitze des Kirchturms und lachte auf. Denn es war sehr merkwürdig und sonderbar, wie ich, heftig frierend, mitten im Dorf ausgeritt hatte und eingeschlagen war, als mich Nacht und Dunkelheit überfallen hatten.

Dann ritt ich weiter, denn ich wollte den alten Mann besuchen, den hervorragenden Chirurgen und ausgezeichneten Jäger.

Die Jäger aber waren immer meine besten Freunde.

Bearbeitet von
G. STEINPRESS



MEIN NEGERKIND

Was mir der Neujahrsmann geschenkt hat? Eine Puppe. Ei, war ich erschrocken, als ich sie mir das erste Mal anguckte.

Ihr Gesicht war ganz schwarz, nur die Zähne blitzten weiß wie Porzellan.

„Was ist denn das für eine Puppe?“ fragte ich Mama.

„Das ist ein Negerkind“, sagte Mama. „Es kommt aus Afrika. Weißt du, von dort, wo der gute Doktor Aibolit die Krokodile kuriert hat.“

Und dann erzählte mir Mama, daß es in Afrika viele Negerkinder gibt, die sehr arm und hungrig sind. Sie haben nicht einmal Spielsachen.

„Mögen sie doch zu uns kommen“, sagte ich. „Meinem Negerkind will ich jetzt meine neue Bluse anziehen

und ihm all mein Spielzeug schenken.“

„Heute ist es schon zu spät“, meinte Mama.

„Der Bub ist müde nach der langen Reise. Komm, leg ihn in dein warmes Bettchen.“

„Dann setze ich mich zu ihm und sing ihm das Liedchen vom Tannenbaum vor. Und morgen, wenn mein Negerkind aufwacht, gehen wir zusammen in den Kindergarten. Dort werden sich alle Kinder mit ihm anfreunden.“

Später habe ich noch einen Brief an alle Negerkinder in Afrika geschrieben und sie zu uns eingeladen. Ich kann ja noch nicht richtig schreiben, aber Mama sagt, daß die Kinder meine Kratzfüße schon verstehen werden.“

W. HERDT

Warum offene Türen einrennen?

Stellungnahme zu einem Sonntagsgespräch

Mir ist nicht ganz klar, was der Genosse Alex Scholz mit seinem Sonntagsgespräch „Das genügt uns nicht“ (Fr. Nr. 233) bezwecken wollte.

Erstens, konnte sich der bekannte sowjetische Publizist und erfahrene Journalist kaum eine andere Aufgabe gestellt haben, als die Behandlung einer Frage des gewaltigen und mannigfaltigen Problems der Erziehung...

A. Scholz ironisiert über Wl. Solouchin und täuscht dem Leser vor, er, Scholz, sei dem unglückseligen Solouchin weit voraus...

Zu unserem großen Leidwesen müssen wir offen heraus sagen, daß wir Männer, besonders manch jugendlicher, den Frauen gegenüber keinerlei Respekt und Achtung offenbaren...

A. Scholz belehrt Wl. Solouchin und die Leser der „Freundschaft“... „Bitte, stehen sie nicht“ hinweist, das in der „Freundschaft“ Nr. 193 vom 2. Oktober 1966 veröffentlicht war...

„Ich nahm bloß die äußeren Merkmale der Wohlerzogenheit, das, was man als Regeln eines guten Tones bezeichnet (und warum soll unser Ton schlecht sein?)“

Um den Standpunkt Wl. Solouchins und meinen eigenen zu bekräftigen, möchte ich auf das Sonntagsgespräch von D. Hollmann „Bitte, stehen sie nicht“ hinweisen...

K. ECK

Sport bei Studenten

Vor einigen Tagen wurde in der Pädagogischen Schule die 2. Spartakiade feierlich eröffnet. Der Hauptschiedsrichter der Spartakiade, der Schuldirektor Genosse A. S. Jugaj sagte in seiner Begrüßung an die Sportler...

Tonangebend sind hier L. Kerbs, N. Reihäuser und L. Freitag. Sie sind Mitglieder der Auswahlmannschaft der Pädagogischen Schule.

Viele Mädchen, die viel und aktiv Sport treiben, bekommen das Diplom eines Sportschiedsrichters und eines Instructors für Sport.

So werden in den Pädagogischen Schule die Beschlüsse des ZK der KPdSU über die Entwicklung einer massenhaften Körpererziehung...

H. HEIDEBRECHT

Saran, Gebiet Karaganda

Vorbildlich arbeiten die Zugschneidinnen Elna Kloos, Antonina Potapkina und Irma Schulz in der Filiale der Derschinsk-Trikotagenfabrik in Taldy-Kurgan.

Foto: N. Wirt. Gebiet Alma-Ata.

Neujahr unterwegs

Trotz der großen Fröste herrscht in den Warenhäusern von Karaganda reges Leben. „Der Frost ist mit den Bäumchen mildekommen, die man uns aus dem Gebiet Irkutsk gebracht hat“, scherzen die Städter.

Sehr gefragt sind jetzt Neujahrsmänner, Baumschmuck, Masken. Solche Waren hat man hier schon für 120 tausend Rubel verkauft.

Die Schauspieler des Stanislawski-Theaters richten sich zum Feiertag und haben, gleich zahlreichen Laienkünstlern jetzt ihre Generalprobe.

Festlich geschmückt sind die Restaurants und Cafes. Die Arbeiter der Dienstleistungsstellen kommen kaum nach, alle Kunden zu bedienen.

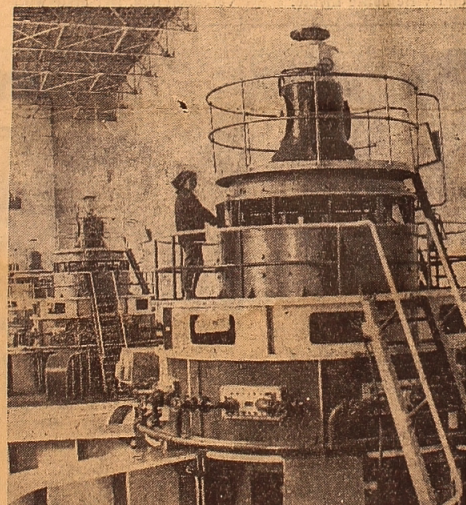
A. KAADE Karaganda

Neujahrs-geschenk für Ekibastuser

Dieser Tage wurde bei uns ein neues Lebensmittelgeschäft mit einem Cafe eröffnet. Hier gibt es auch eine Abteilung für Diätkost.

Hier ist ein reiches Warenassortiment, gibt es verschiedene Obstsorten, Mineralwasser, Bier.

M. TRIPPEL Karaganda



Schlußwort

Bedauernd, daß Genosse Eck meine Ausführungen „Freundschaft“ Nr. 233 nicht verstanden hat, ich nehme selbstverständlich die ganze Schuld auf mich...

permanente einer Frau den Weg nicht vertritt, sondern betont zur Seite weicht, die Frau, die er für sein Experiment ausgewählt hat...

schafftisch und wird nur aus dem Grunde von dieser Gesellschaft ausgeschlossen. Der Ausgeschlossene — das wissen wir von Wl. Solouchin — ist ein guter, sogar ausgezeichnete Mensch.

A. SCHOLZ

Wir gratulieren

Unsere Mutter — Marie Bruch wird am 28. Dezember 75 Jahre alt. Sie hat uns alle großgezogen und wir danken ihr sehr für ihre Fürsorge.

Heinrich, Adolf, Frieda, Robert, Theres und Leonhardt BRUCH

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Für unsere Zelinograder Leser

FERNSEHEN

- 19.00—Fernsachrichten
19.10—Filmchronik „Neues vom Tag“
19.20—Internationales Kommentar
19.35—„Auf urralten Pfaden“...

Die „Freundschaft“

erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград, ул. Мира, 53. «Фройндшафт»

TELEFON: Chefredakteur 19-09; Sekretariat 79-84; Abteilung Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 18-71; Leserbücherei 77-11; Buchhaltung 56-45; Fernruf 72.

Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

г. Целиноград, Типография № 3.

№ 02293. Газета №11426.

Dr. Schlüter Roman von Karl Georg Egel. A large advertisement for Dr. Schlüter's medicine, featuring a portrait of the doctor and a bottle of medicine.

Die beiden Männer gehen vor dem Haus auf und ab. Günter in Froctemantel und Badose, Schlüter im Pullover, einen dicken Schal um den Hals.

In Semkows Arbeitszimmer führen Schlüter und Semkow ein ernstes Gespräch. Semkow wirkt konsterniert, er redet leise und heftig. „Warum, Schlüter? Es ist Herbst. Jetzt sollte ursprünglich Ihr Bau beginnen.“

„Günte, ich hab ich einen Fehler gemacht...“ „Aber du hast doch heute auch etwas vor?“ „Günte, schüttel den Kopf. „Hat Zeit?“ „Sons! komm zu uns.“

mehr retten. Ihr Unglück heißt Schlüter und Accron C und Katalysatoren für Schlüters Accron.“ „Dabei wirst sie ihren weißen Kittel auf den Tisch, zückt Puderdose und Lippenstift.“

„Sänger, immer noch in die Vorbereitung des Versuchs vertieft, wird für einen Augenblick heftig: „Was nutzt dir jetzt, was ich denke.“

„Sinnlos.“ Aber Sänger läßt sich nicht unterbrechen. „...dann verläßt du dich in dein bestes Kleid und stößt mit Schlüter auf das Jahr an. Und dann sagst du ihm die Wahrheit, daß der Katalysator nicht zu finden ist.“

„Du machst dich klein, damit er groß bleibt. Die Wahrheit der Fakten besagt...“ „Das haben sie ihm schon vor dreißig Jahren gesagt: unmöglich, nutzlos, sinnlos.“

„Tatsachen, wie du sie auslegst“, erwidert Irene scharf. „Muß er immer recht haben, Irene? Seit wie vielen Wochen finden wir nur Tatsachen, die seiner Theorie widersprechen? Wenn er sie alle übersteht, ist er am Ende. Das will ich nicht.“

„Ein Augenblick starrt sie ihm nach, dann dreht sie langsam die Flamme des Bunsenbrenners herab.“ (Fortsetzung folgt)